

ifaa-Trendbarometer

Auswertung August 2010

Auch im Aufschwung hat Prozessorganisation oberste Priorität

Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Das ifaa-Trendbarometer hat sich mit mehr als 450 Teilnehmern – vor allem aus der Wirtschaft – bei der dritten Erhebung als wichtiges Instrument zur Einschätzung der Relevanz von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation und der Arbeitswissenschaft etabliert. Auch im Aufschwung zeigt sich, dass den Themen Prozessorganisation und kontinuierlicher Verbesserungsprozess – wie auch schon in Krisenzeiten – die größte Bedeutung beigemessen wird. Die Unternehmen erkennen auch, dass zu einer nachhaltigen Verbesserung der Prozesse ein konsequentes Führungsmanagement erforderlich ist. In der aktuellen Erhebung zeigt sich weiterhin ein Zuwachs in der Bedeutung der Themen ergonomische Arbeitsgestaltung sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen gibt es zwischen den Teilnehmergruppen Wirtschaft, Wissenschaft und Verbände zum Teil große Unterschiede.

Dritte Erhebung mit nochmaliger Steigerung der Teilnehmerzahl

In der Zeit von April bis Juni 2010 wurde die dritte Befragung zum ifaa-Trendbarometer „Arbeitswelt“ durchgeführt. Wie in den vorherigen Befragungen wurde die Bedeutung einzelner Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation und der Arbeitswissenschaft in der Wirtschaft, den Verbänden und der Wissenschaft erfasst. Beteiligt haben sich diesmal 454 Experten der Wirtschaft (85 %), der Verbände (7 %), der Wissenschaft (5 %) und sonstiger Bereiche (3 %). Im Vergleich zur vergangenen Erhebung ist die Zunahme auf eine größere Beteiligung aus der Wirtschaft (+ 40 Teilnehmer) und der Wissenschaft (+ 7 Teilnehmer) zurückzuführen.



Rangfolge der Einzelthemen

Das Einzelthema mit höchster Bedeutung ist nach den Angaben der Befragten nun schon zum dritten Mal die Prozessorganisation. Kaum minder wichtig ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess. Zu den bedeutsamsten Themen gehören auch weiterhin das Führungsmanagement und flexible Arbeitszeitmodelle. Es wird deutlich, dass in den Unternehmen die ständige Überprüfung von Abläufen und deren Verbesserung ein Dauerthema ist, das gerade von den Führungskräften große Anstrengungen hinsichtlich Zielorientierung und Nachhaltigkeit verlangt. Das kann nicht überraschen, denn insbesondere im zurückliegenden Abschwung der Wirtschaftsentwicklung spielt die Anpassung der Abläufe an die verringerten Auftragsvolumen eine wichtige Rolle.

Themen wie z. B. betriebliches Gesundheitsmanagement, Belastungs- und Zufriedenheitsanalyse sowie Belastungen durch Schichtarbeit werden von den befragten Experten im Vergleich zu den anderen arbeitswissenschaftlichen Themen eher als nicht so bedeutsam eingestuft. Abbildung 1 zeigt die abgefragten Themen und die Ergebnisse der Einstufungen.

Eine hohe Spannweite in den Antworten von sehr niedrigen bis zu sehr hohen Bedeutungen ist vor allem bei den Themen vorzufinden, die niedrige Bedeutung erlangt haben. Beim Thema demografische Entwicklung z. B. halten einige Experten das Thema für sehr wichtig, während andere eine sehr niedrige Bedeutung angegeben haben. Es zeigt sich kein eindeutiges Stimmungsbild.

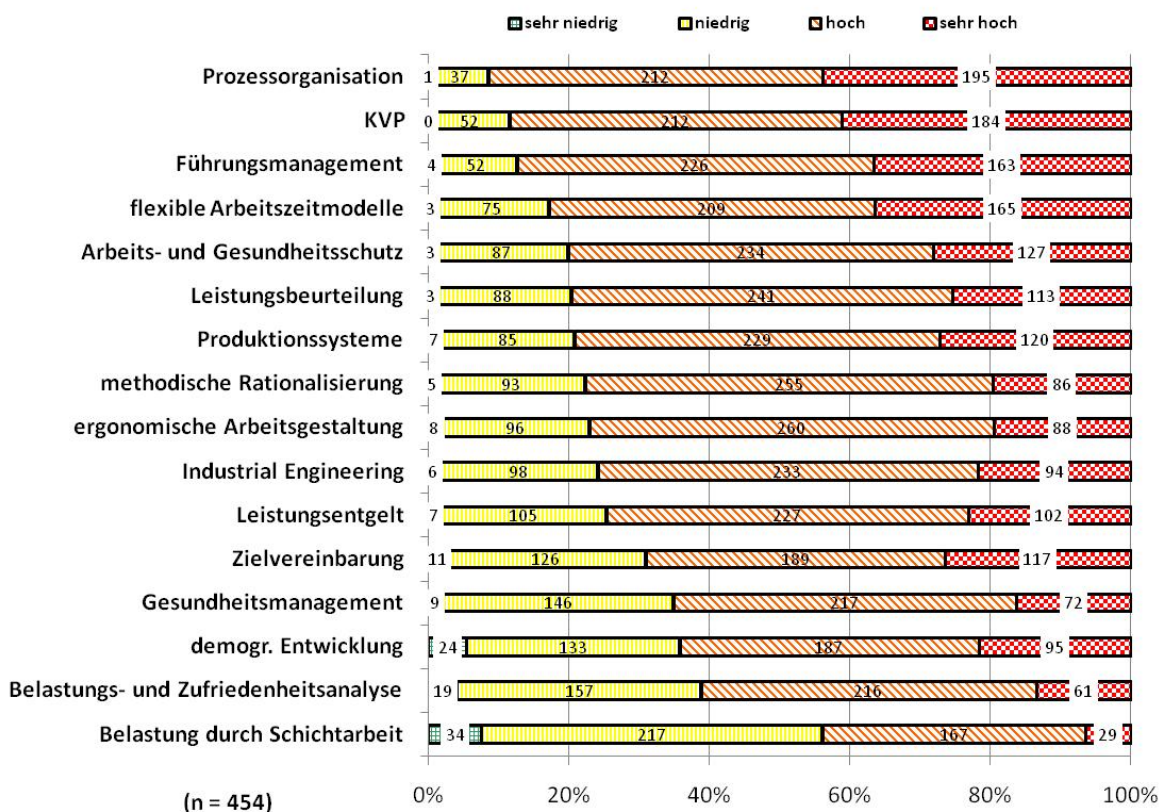


Abb. 1: Bewertung der Einzelthemen

Entwicklung der Bedeutung der Themen

Zusammen mit den bisherigen Befragungen kann bei 10 Themen eine Entwicklung der Bedeutsamkeit aufgezeigt werden. In der Rangfolge der Themen Prozessorganisation und kontinuierlicher Verbesserungsprozess hat sich keine Veränderung ergeben. Die Bedeutung des Themas Führungsmanagement scheint sich auf einem hohen Niveau zu festigen. Das gilt mit leichter Abschwächung auch für Produktionssysteme. Eine kontinuierliche Abschwächung der Bedeutung hat das Thema Leistungsbeurteilung erfahren. Hier schlagen sich vielleicht die zwischenzeitlich gesammelten Erfahrungen der Unternehmen und die Unterstützung bei dem Thema durch die Verbände nieder.

Den höchsten Bedeutungszuwachs erhielt das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Es rückte in der Rangfolge am weitesten nach oben und steht in der Bedeutung vor Themen wie z. B. Produktionssysteme oder Leistungsbeurteilung und -entgelt. Es zeigt sich, dass die Einhaltung und Umsetzung der gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen von den Unternehmen als wichtig angesehen wird. Zusätzliche freiwillige Aktivitäten zum Gesundheitsmanagement werden demgegenüber als nicht so wichtig eingestuft.

Im Mittelfeld der Bedeutung haben sich bei leichten Einbußen die Themen Leistungsbeurteilung und Industrial Engineering gehalten. Das Thema methodische Rationalisierung hat von allen abgefragten Themen am stärksten an Bedeutung abgenommen.

Einzelheiten der Veränderungen zeigt Abbildung 2. Einzelne Themen wurden erst in zwei Erhebungen erfragt.

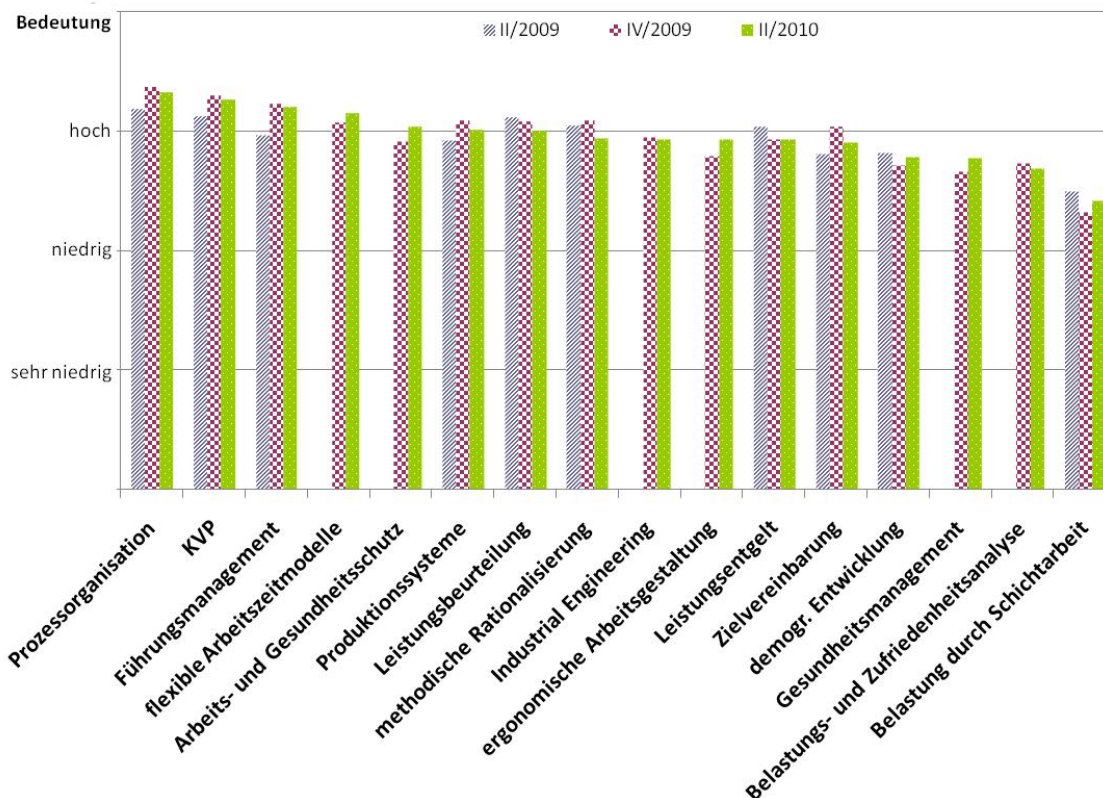


Abb. 2: Entwicklung der Bedeutung einzelner Themen

Differenzierte Bedeutung der Themen für die Teilnehmergruppen

Bei den Einzelthemen gibt es z.T. erhebliche Unterschiede in der Bedeutungseinschätzung zwischen den verschiedenen Teilnehmergruppen (vgl. Abb. 3).

Generell schätzen Vertreter der Wissenschaft die Bedeutung von Themen tendenziell höher ein als die Vertreter der Verbände. Verbandsvertreter bewerten Themen, die typische Verbandsaufgaben sind wie z. B. Leistungsbeurteilung oder flexible Arbeitszeitmodelle, höher als andere Themen. Wissenschaftler betonen dagegen eher zukunftsorientierte Themen wie z. B. Produktionssysteme, die auch in der Forschungsförderung gerade aktuell sind (vgl. Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Thema „Standortsicherung durch wandlungsfähige Produktionssysteme“).

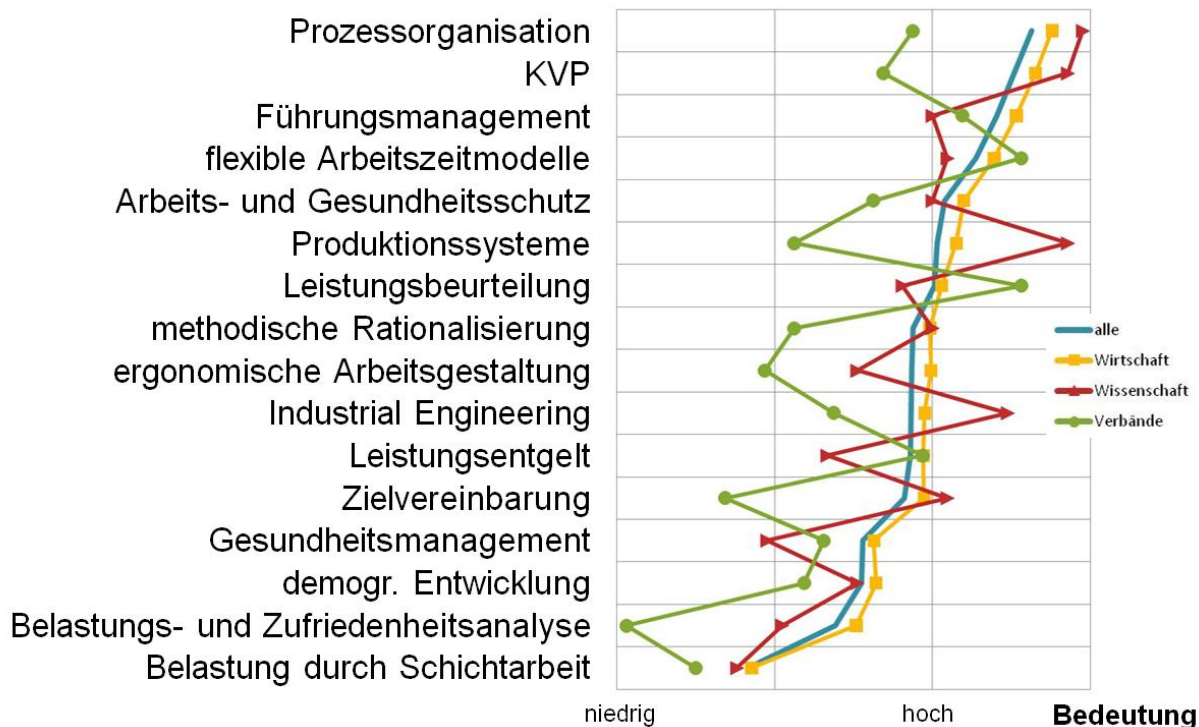


Abb. 3: Bewertungen der Einzelthemen nach Tätigkeitsbereich

Als Vorschläge für künftig abzufragende Themen wurden beispielsweise Zeitwirtschaft, Lebensarbeitszeitkonten, Prämienentlohnung, Kennzahlen und Unternehmensproduktivität genannt.

Den Fragebogen zur Herbst-Erhebung 2010 finden Sie ab Ende September auf unserer Internetseite und als Beilage in der Zeitschrift „angewandte Arbeitswissenschaft“ Nr. 205 (September 2010).

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Norbert Baszenski | Uerdinger Straße 56 |
40474 Düsseldorf
Telefon 0211/542263-36 | Fax 0211/542263-37 |
E-Mail n.baszenski@ifaa-mail.de

Herausgeber

Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e.V. (ifaa) |
Uerdinger Straße 56 | 40474 Düsseldorf
Telefon 0211/542263-0 | Fax 0211/542263-37 |
E-Mail info@ifaa-mail.de

Direktor

Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser